

## Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

### Die Dresdner Verwaltungsstelle des Metallarbeiterverbandes in der Kriegszeit.

Am 8. Dezember abgehaltenen gemeinsamen Vertreterversammlung der Gewerkschaften Dresden des Metallarbeiterverbandes gab noch der folgenden Erfahrung zur eingetretene Entwicklung der Kollegial-Militär einen Bericht über die Tätigkeit der Organisation während der Kriegszeit. Die Mitgliederzahl ist von 23.011 zu Beginn des Krieges auf 12.363 am Schluss des 3. Quartals 1915 zurückgegangen. Zum Militär wurden während dieser Zeit 12.365 Mitglieder eingezogen. 3160 Mitglieder wurden neu gewonnen — ein erfreulicher Zuwachs von der Werkskraft des Verbandes auch während der Kriegszeit. Während der ersten Wochen der Mobilisierung trat ein teilweise Stillstand der Betriebe ein. Innerhalb der ersten drei Wochen waren über 6000 Mitglieder zum Dienst eingezogen. Ein großer Teil der Metallarbeiter in Dresden und Umgebung ist auch auf den Export angewiesen, der vollkommen unterbunden wurde. Die Arbeitslosenziffer betrug vor Mobilisierung Ende Juli 1914, 10.000; nach Mobilisierung Ende August 1914, 20.000. Ende Oktober 1914, November 1915, Januar 1916, April 1916, Juli 1916 und Oktober 1916, fand die Versorgung in den Betrieben mit Lebensmittelzulagen und der weiteren Einschaltung der Metallarbeiter statt. Bereits im November 1915 setzte speziell an gealterten Arbeitern Mangel ein. Am ersten September 1915 war durch die Beschaffung mit überzeugenderen in den Betrieben Nachfahrung. Es mussten Lebensmittel, Sonnenblumenöl und Nachschubzellen eingesetzt werden. Am letzten Halbjahr 1915 dagegen ein Rückgang zu verschlechten und die Bedienstete der Arbeiter sind zu einem erheblichen Teil trotz zunehmender Teuerung aller Lebensmittel zurückgegangen, besonders in den Schwerindustrien und Metallberufen infolge von Arbeitsentzündungen, so dass heute vielleicht nur noch 10% der Verdienste von 6 bis 8 Mark, auch noch darunter, durchgängig zu verzeichnen sind.

Das aus der Verband in der Kriegszeit die einzige Stütze der Kollegen bildete, mögen folgende Zahlen über die mehrheitlichen Kriegszeit erledigten Lohn- und Teuerungsbewegungen zeigen:

	Vereinigung:	Betrieb:	Beteiligte:
Großherzoglich	• • •	18	150
Teilefolg	• • •	24	4838
Erfolgs	• • •	7	1208
<b>Summe:</b>	<b>69</b>	<b>100</b>	<b>13715</b>
<b>Zinsobligationen:</b>			
Großherzoglich	• • •	32	36
Teilefolg	• • •	13	13
Erfolgs	• • •	13	13
<b>Summe:</b>	<b>58</b>	<b>62</b>	<b>3614</b>
<b>Ausfallung:</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>28</b>
<b>Insgesamt:</b>	<b>128</b>	<b>968</b>	<b>17257</b>

Gezeigt wurden: Arbeitseinführungszulagen für 215 Beteiligte von 381 Stunden mehrjähriger Leistungsbewilligungen für 12.026, Alford-Regelungen für 143 und sonstige Verbesserungen für 468 Beteiligte. Abgesehen wurden: Alford-Lohnzulagen für 781, Rüstzulagen von Überstunden und Sonntagszulagen für 1295, berücksichtigende Zulagen für 140 und sonstige Verbesserungen für 201 Beteiligte.

**Hofbrauhaus Dresden**  
empfiehlt seine  
ausgezeichneten gehaltvollen  
**Biere**  
**See-Automat**

Dresdner Beerdigungs-Anstalten  
**Pietät u. Heimkehr**

Am 26. November 1915.  
Fernruf 3011.  
Bautznerstr. 25.  
1015, 64-50, 2201

4. Kreis  
Dresden-Neustadt-Umg.

Badenstaaten

Margarethenbad alle an Bäder

Bautznerstr. 15. Tel. 1222.

**Hecker's Sohn**

Leipziger Str. 18.

Eisen- u. Stahlw., Waffen

Werkzeuge, Wirtschaftsartikel.

**Herm. Zschau**

Trompetenstr. 8.

Molkereiprodukte

1. - 3. Klasse.

Winterstr. 8.

Weine, Liköre,

Alte

Bramscher Korn

**Waldschlösschen**  
Zubiläums-Bier  
ist das Lagerbier in  
höchster Vollendung

lige. Teuerungs- und Steuerzulagen wurden in 120 Betrieben mit 1054 Arbeitern und Arbeitern 19.200 Mark monatlich gewährt. Davon sind von den Unternehmen freiwillig gegeben in 11 Betrieben mit 2008 Beschäftigten insgesamt 10.944 Mark. Es muss beachtet werden, dass ein Teil Verhinderungen unterblieben, nachdem die Unternehmen einfanden, dass die Arbeiter die in Verträgen und in den Arbeitsordnungen festgelegten Lohn- und Arbeitsbedingungen sich nicht stemmen ließen. Die Lohn- und Vertragsbedingungen sind nicht, wie in Friedenszeiten, durch Kämpfe erlangt, sondern unter dem Geiste des Kriegsgeistes durch Verhandlungen gemacht. Die Verhandlungen haben zum großen Teile mit den Unternehmensvertretungen stattgefunden und nur in wenigen Fällen mussten wir uns an das Generalkommando oder die Feldgerichtsbarkeit wenden.

Den Beteiligten unserer Verhandlungen sind von den Unternehmen während der Kriegszeit fast 400.000 Mark in Form von Leistungszulagen ausgeteilt. Bei Serie und Umrang 8200 Mark, Arbeitslohnsteife 135.000 Mark, Rollagen 8200 Mark. Sterbeabfuhr 12.000 Mark, Kriegsabfuhr 23.000 Mark und bei Spannung innerhalb von zwei Monaten 4400 Mark, insgesamt 308.000 Mark. Dazu kommen noch die von der Stadt Dresden gewährten Zulagen von 10.000 Mark auf Arbeitsleistungszulagen, ohne die auch von anderen Gemeinden gezahlten Leistungszulagen für diesen Zweck ausfüren zu können. Für Unterstützung der in Not geratenen Kriegsheimatkinder, wie Versorgung von Heldenhäusern und Zeugungen an die in Freiheit befindlichen Kriegsgefangenen wurden bisher aus Mitteln des Kriegsnotfondsformos wie der Rollstift rund 60.000 Mark veranlagt.

Eine weitere Tätigkeit im Interesse der Mitglieder wurde noch entfaltet bei der Arbeitsverteilung, den Kriegsfürstologen für die Familien unserer Vereinsmitglieder in den einzelnen Gemeinden, der Kriegsverletzungsfürsorge, wie auch in der Bekämpfung des Lebensmittelknappes.

Dann ist zu erwähnen, doch auch in der heutigen schweren Zeit der Verlust ein Stück Eigentum für jeden Kollegen ist. Es ist daher Pflicht jedes Kollegen, die Bestrebungen unserer Organisation durch leidenschaftliche Mitarbeit an dem gestreiten Ziel der Hochfestung und Verbesserung unserer Lohn- und Arbeitsbedingungen zu unterstützen.

Um Anschluss an den Bericht wurde noch beschlossen, zur Stärkung des Kriegsnotfondsformos auch weiterhin für den Vertrieb des Kriegsnotfondsmarken, wie auch durch Herausgabe von Sammelblättern Sorge tragen zu wollen.

Da vom 1. Januar 1916 an die auf der Berliner Generalversammlung beschlossene Haftpflichtbeiträge zur Einführung gelangen, bestellt die Verhandlung, die öffentlichen Haftpflichtzulagen wie folgt festzusetzen: In der 1. Klasse wie bisher 15 Pf. in der 2. Klasse 10 Pf. und in der 3. Klasse 5 Pf. Die Studienänderung ist in der Bekanntmachung des Verbandsvorstandes in Nr. 60 der Metallarbeiter-Zeitung ausführlich behandelt.

### Inland.

Schriftsausstellungen zum Studium des Taylorsystems.

Die Städtischen Büchereien in Leipzig haben in ihrer Abteilung Technik eine Sonderbibliothek über das Verfahren einer "tottertechnischen Betriebsführung", das unter dem Namen "Taylorsystem" bekannt geworden ist, eingerichtet. zunächst sind in der Sammlung die von dem amerikanischen Ingenieur Taylor selbst besuchten

hauptwerke dieser Schule vorhanden sowie Schriften, einige kleine Abdrucker (Graebert, Müllerberg). Besonders meruell aber ist eine große Anzahl von Aufsätzen zur Frage des Zeitschriftenaus als die sehr hervorragender Sozialpolitiker, Gewerkschaftsführer und Geschäftsführer der Gewerkschaften Preußens, die sich in handlichen Sammelbänden zusammengehalten und ihr Studium kann mit den Vorschriften und Praktiken der gewerkschaftlichen Betriebsführung und methodischen Arbeitsteilung und Arbeitsteilung gut bekannt machen. Die Beiträge allein auch für den Arbeiter um so wichtiger, als — wie schon die deutsche Presse immer mehr an Boden gewinnt und immer wichtiger

die praktisch zur Stellungnahme dienen wird.

Wie manche Unternehmen den Zugeständnissen halten.

Bestimmt ist durch den Krieg für die Belegschaften eine solide Zeit angebrochen. Selbst Arbeitern mit recht fragwürdigen Qualitäten, die vor dem Kriege sämtliche Lagerräume belagert hatten, und manche, die vor der Pleite standen, haben seit langem ausverkauft und ihrehaben sind heute schwerste Zeiten. Unter diesen Umständen hätte man von jenen Firmen erwartet, dass sie den Arbeitern nicht nur den Tariflohn, sondern den Zeit und spätestens eine Zeuerungszulage zahlen würden. Die Belegschaft O. & Winter in Bielefeld hat darüber anders. Sie hat bei ihren Erwerbungsgebäuden den Bauunternehmen zur Flucht genötigt, die vor zehn Jahren in Bielefeld gebaut wurden. Um selbst mit gutem Beispiel voranzugehen, schaffte die Firma einige Arbeitsergebnisse in eigener Regie aus. Sie muss die im Ort bestehende Arbeitslosigkeit im Baugewerbe in der Art aus, dass die Maurer als Arbeitnehmer für 45 Pf. Stundenlohn einstellen, um sie nach einigen Tagen als Maurer zu beschäftigen. Wie die Maurer dann leben, das die Firma nicht daran denkt, für die Maurerarbeiten nur 54 Pf. den Tariflohn vom 68 Pf. zu zahlen, legten sie die Arbeit nieder.

### Ausland.

Obligatorische Überzeitzulagen in der Schweiz.

Z. Der schweizerische Bundesrat hat offiziell obiges bestimmt durchgebrochen und die Kantone strengere einschlägige Arbeitseinschränkungen sowohl Nacht- und Sonntagsarbeit, auch die Frauen und Jugendliche, in weitestem Maße zu bewilligen und dafür Zulassungen von 20 bis 60 Proz. vorauszutreiben. Sie können dies, mühten es aber nicht. Dieses Vorgehen des Bundesrates, der dabei übertrieb nicht einen einzigen Arbeitnehmer zu Blaue gezogen hatte, erregte in der Arbeiterschaft viele Zustimmung und der sozialdemokratische Parteitag in Bern prahlte energisch obgegen. Daraufhin machte der Bundesrat den Zulassungen obligatorisch, aber wieder nur mit einer Begünstigung der Unternehmer, indem er unterschiedlich für Überstunden, Nacht- und Sonntagsarbeit bloß einen Zulassungszulag von 25 Prozent festlegte. Die Arbeit forderte, dass die ganze unselige, dem Fabrikarbeiter widerstprechende Praxis der Überzeitbewilligung aufgegeben werde.

### Bereitschaften für Dienstag.

Bauerarbeiter. Abends 6 1/2 Uhr Standesversammlung der Zisterzienser auf, im Volkshaus.

## Praktischer Wegweiser empfohlensw. Geschäfte

Besondere Beschreibung empfohlen

Brachelt wöchentlich einmal

**Jügel 1<sup>9</sup> Jügel 2<sup>9</sup> Jügel 3<sup>9</sup> Gasch 3<sup>9</sup> Cigaretten ULEMA CIGARETTEN COMPAGNIE DRESDEN**

Cigarrenhandlung Richard Kramer Hauptstr. 24. Alle Tabake, lose angewogen. Königskreuzstr. 25. Ecke Bautznerstr.

Oskar Klein Hauptstr. 24. Telefon 1042.

Fleischerei Fisch. Opt. 18. Leipzigerstr. 15. Böhlener Treffpunkt.

Robert Peschke Tel. 10442.

Alb. Peschmann, Kleinst. 72. Mannfakturwaren und Wäsche.

A. & F. Schäller Ecke Leipziger- u. Rossmarktstr. Kleiderstoffe, Wäsche, Wollwaren.

Hermann Zschau Trompetenstr. 8. Bräumühle, Fabrik Alsenstr. 14.

Kaufhaus 1<sup>9</sup> 2<sup>9</sup> 3<sup>9</sup> Automaten

"Automat" Wilsdrufferstr. 25.

Schloß-Automat Große Brüdergasse 15. Böhlener Treffpunkt.

Leopold Marienstr. 1. (4%).

Kohlen, Koks, Holz M. Bitterlich Solingenstr. 2. Tel. 17782.

Rohprodukte Lampen, Eisen u. Metalle, Alt-Papier klt. usw. Hochpreis.

Franz Lohr Mittelstr. 33. Ecke Brüdergasse.

Rudolf Müller Schloßstr. 81. Prima Qualität.

Friedr. Richter Alte-Allee 21. Tel. 19426.

Bierhandlungen H. Böhrich, Zahnsgrasse.

Georg Bauer Brühlstr. 11. Art. 1900.

Vorkehrlokale Ed. Krafft's Echt Bayr. Bierstuben König Johannstr. 11. Bierseit und böhmis.

Reichel-Bräu Großherzogstr. 11. Bierseit.

Annenhof vorzügliche Küche, schlechte Bierseit.

Wäscherei A. Böhlener Böhlenerstr. 20. Böhlenerstr. 20.

Wäscherei Böhlener Böhlenerstr. 20. Böhlenerstr. 20.

Wä